



Sensibilität wächst

Niederbayern Infoabend zum Thema „Sexuelle Gewalt im Sport“.

Die Sportjugend Passau hatte zusammen mit dem Stadt- und Kreisjugendring eingeladen und rund 85 Vertreter von Vereinen und Verbänden kamen nach Passau Mariahilf – Haus Spectrum Kirche –, um sich von Referentin Gabi Gossow-Look (Bayreuth/Foto) praxisnah informieren zu lassen. Sportjugend-Vorsitzende Marlene Depold dankte dem Hausherrn Dr. Bernhard Kirchgessner für die Bereitstellung der Räume. Sie konnte auch den Präsidenten des Bayerischen Judoverbandes Gerhard Fleisner sowie den Jugendschutz-Beauftragten des Bezirks Oberbayern, Christoph Dienhart, begrüßen.

„Auch im Sport wächst die Sensibilität beim Thema sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen“, begründete Depold diese Veranstaltung. Die Sozialtherapeutin Gabi Gossow-Look ging in ihrem Vortrag nicht wissenschaftlich vor, sondern untermauerte alle Aussagen mit praxisnahe Bezug. Das war für die interessierten Zuhörer aus den Vereinen und Verbänden die richtige Basis für das Verstehen und Vorgehen in ihren meist ehrenamtlichen Bereichen.

Wichtig war dabei die Aussage, dass die Vereinsvertreter und Jugendleiter nicht auf mögliche Tätersuche gehen, sondern möglichen Tätern das „Arbeitsfeld“ erschweren. Dazu sollten unbedingt von Seiten des Verbandes oder Vereines Regeln aufgestellt werden. Ein Muster-Verhaltenskodex stehe auf der Homepage der Bayerischen Sportjugend (www.bsj.org) zum Download bereit, so Marlene Depold.

Viele Nachfragen und Diskussionsbeiträge zeigten ganz deutlich, dass das Thema bei den meisten Verantwortlichen der Sportvereine und den Jugendverbänden angekommen ist. Der kräftige Schlussapplaus zeigte dies auch der Referentin Gabi Gossow-Look. Marlene Depold dankte der Referentin für ihre praxisbezogenen und verständlichen Ausführungen und wünschte den Vereinsvertretern eine störungsfreie Jugendarbeit.

Text und Foto: Siegi Depold

Bewegung ist wichtig

Mittelfranken Im Rahmen des BSJ-Projektes „BAERchen“ kooperiert der TSV 1899 Röthenbach mit dem Evangelischen Kindergartenverein.

Die Bayerische Sportjugend nimmt sich bewusst und verstärkt dem Kleinkindbereich (3- bis 6-Jährige) an und hat eine Konzeption zur Prävention und Gesundheitsförderung durch Bewegungs- und Ernährungserziehung erstellt. Dabei sollen Sportvereine, die in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Kindergärten gezielt den Elementarbereich fördern, aktiv unterstützt werden.

Seit Mitte Januar läuft das erfolgreiche gemeinsame Projekt „Die Bewegungsbau-stelle“ des TSV 1899 Röthenbach und des Evangelischen Kindergartenvereins. Stefanie Liebl, die im Institut für Sport und Sportwissenschaften in Erlangen als Sportwissenschaftlerin arbeitet, hat das Konzept erstellt und lebt es auch mit Rosi Berger-Gesswein sowie dem FSJler Fabio Goßler. Gemeinsam nehmen rund 40 Kinder mit viel Freude und Spaß an der sportlichen Betätigung teil.

Es sei wichtig, so die TSV-Vorsitzende Inge Pirner, dass die Kinder schon im Kinder-

gartengartenalter für die richtige Bewegung zu begeistern sind. Bewegung sei die Voraussetzung für Konzentration sowie Kondition. Kindergartenleiterin Katrin di Maria bestätigt, dass doch Bewegung für die Kinder unverzichtbar sei. „Wir sind froh, dass der TSV so ein tolles Angebot für Kindergärten erarbeitet hat.“

Inge Pirner konnte stolz den Kooperationsvertrag sowie einen Scheck über 200 Euro von Bernd Körner (Mitte), Vorsitzender der Sportjugend Nürnberger Land, entgegennehmen. Für diesen Betrag kann sich der Kindergartenverein Materialien sowie Sportgeräte anschaffen.



Tipps und Tricks für gute Jugendarbeit

Oberpfalz Auf großes Interesse stieß eine Mitarbeiterbildung der Sportjugend Regensburg in Thalmassing.

Als Referenten fungierten Heinz Zach, Kreisjugendleiter des Fußballverbandes, und Detlef Staudé, Vorsitzender der Sportjugend Regensburg, der im Praxisteil von Jugendsprecher Maxi Hofer tatkräftig unterstützt wurde. Für den gastgebenden Fußballclub Thalmassing freute sich Jugendleiter Reinhard Heigl, dass 22 Jugendbetreuer fit für Jugendarbeit in ihren Vereinen gemacht wurden.

Im praktischen Teil zeigte A-Lizenzinhaber Detlef Staudé eine umfangreiche Sammlung an kleinen Spielen mit und ohne Ball, aber auch Schnelligkeits- und Koordinationsübungen. „Den Betreuern möchten wir Anregungen geben, damit die Kinder gerne ins Training gehen, neben dem Spaß am Sport aber auch Neues hinzulernen können.“

Es gebe für junge Sportler fünf Erfolgsfaktoren für ihre spätere sportliche Laufbahn. Kinder müssten die Basistechniken erlernen – auch unter Wettkampfbedingungen –, ein individuell zugeschnittenes Training müsse

angeboten werden, im Spiel sei eine offensive Grundeinstellung zu fördern. Wichtig sei auch eine Siegermentalität mit Fairness als Basis.

Im Theorieteil ging Heinz Zach auf viele Fragen „Rund um den Verein“ ein. Der Verein müsse den Trainer in seiner Position unterstützen. Neben dem Sportprogramm könnten übersportliche Angebote Kinder und Jugendliche an den Verein binden – beispielsweise Zeltlager, Trainingscamps, aber auch Jugendfahrten oder Ferienprogramme. Ein „Jugendtrainer mit Herz“ kümmere sich auch um die Schwächeren und lasse alle Kinder spielen, nicht nur die Besten.

Gerade bei Kindern stehe Spaß, Freude und Erlebnisse beim Spielen im Vordergrund. „Das Ergebnis eines Fußballspiels vergessen die Kinder schon bald nach dem Spiel wieder“, so Zach. Ehrgeizige Eltern oder Trainer, die sich nur am Endergebnis eines Wettkampfes orientierten, solle die Jugendleitung eines Vereins auf diese Tatsachen hinweisen.

D.S.

MUSIKALISCHE PLOPPS

BEWEGUNGSSPIELE MIT DER LUFTPOLSTERFOLIE

Vorbemerkungen/Ziele

Alltagsmaterialien regen die Bewegungsphantasie von Kindern auf andere Weise an als bekannte Sportgeräte. Mit ihnen können sie Ideen abseits normierter Bewegungsabläufe ausprobieren. Jede Idee ist dabei gleich „richtig“.

Luftpolsterfolie, ein durchsichtiges Verpackungsmaterial, das kleine Luftkammern enthält, veranlasst z.B. Kinder (und auch Erwachsene) spontan dazu, die Kammern mit einem kleinen „Plopp“ zu zerdrücken. Die Folie ist leicht, hat eine angenehm glatte, schnell wärmende, gut zu spürende Struktur und kann über diese, aber auch über ihre dämpfenden Eigenschaften Impulse für vielfältige Bewegungsanregungen geben.

In der beschriebenen Bewegungseinheit werden möglichst viele Sinne über die Bewegungsideen angeregt: das Hören, das Fühlen, das Sehen, das vestibuläre System. Zusätzlich erhalten die Kinder vor allem im Schwerpunkt durch das in die Folie Ein- und Auswickeln Informationen zur Stellung und Lage im Raum.

Am intensivsten sind die Erlebnisse, wenn die Kinder sich über die ganze Einheit barfuß bewegen dürfen.

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG

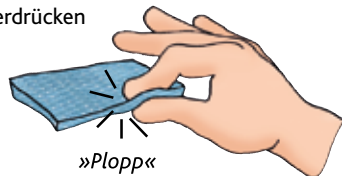
● Begrüßungsritual

● Musikalische Plopps

Zur Musik laufen, Folienstück soll am Bauch nur durch Luftdruck „kleben bleiben“, ohne festgehalten zu werden.

Bei Musikstopp: Luftkammern zerdrücken
= ploppen lassen

- Jedes Kind hat ein eigenes Stück Folie.



- Wahrnehmung und Beschreibung des Materials mit offenen und geschlossenen Augen

- Kreisform

● Findet euren Platz

Zur Musik laufen, bei Musikstopp schnell auf Folie einen Platz finden. Vor jeder neuen Runde werden Folienstücke weggenommen, Kinder müssen gemeinsam mit Anderen den Platz auf einer Folie teilen.

- Die Folienstücke liegen zu Beginn verteilt im Raum. Helfer nimmt nach jeder Runde einige Stücke weg.

● = Inhalt, ○ = Organisation, ⊙ = Absicht, ✓ = Hinweis

Rahmenbedingungen

Zeit:

60 Minuten

Teilnehmer/innen (TN):

15 bis 20 Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren

Geräte/Material:

Luftpolsterfolie (5 Stücke à 5 m; 20 kleinere Stücke à 50 cm, 2 Stücke 10 m lang, 25 cm breit) schnelle Laufmusik, Musikabspielgerät, Rolle Tesa-Krepp, Block Papier, 20 Stifte, 10 Tücher, 1 Helfer/in

Ort:

Sporthalle, Gymnastikraum oder größere Wiese

Absichten und Hinweise

- ⊙ Ankommen in der Halle

- ⊙ Bewegungsdrang ausleben, Fingergeschicklichkeit üben

✓ „Lauf so, dass ihr niemanden berührt!“

✓ „Auch im Rückwärtslaufen?“

- ⊙ Vertraut werden mit dem Material

✓ „Beschreibt, wie es aussieht, wie es sich anfühlt. Könnt ihr es auch mit geschlossenen Augen ploppen lassen? Welche Geräusche macht die Folie noch?“

- ⊙ Sozialverhalten stärken

✓ Beobachtungsmöglichkeit für ÜL:

Welches Kind geht mit wem zusammen?

Bewegungserziehung

02.2010





Die Ausgaben „Praktisch für die Praxis“ der Jahre 1994 bis 2004 gibt es in Buchform – eine ideenreiche Arbeitshilfe für jede(n) Jugendleiter/in. Es beinhaltet Themen wie z.B. Erlebnis, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer; Beispiele für Vereinsaktionen; Sportarten wie Fußball, Tischtennis, Hockey, Handball, Korbball und vieles mehr.

Praktisch für die Praxis erhalten Sie bei der Bayerischen Sportjugend, Georg-Brauchle-Ring 93 80992 München Tel. (089) 15702-430 Fax (089) 15702-435 E-Mail: belhassen.chaouch@blsv.de

Praktisch für die Praxis kostet 12 € zzgl. Versandkosten.

Autoren:

David und Jonas Just

Illustratorin:
Claudia Richter

Stundenverlauf und Inhalte

SCHWERPUNKT

● *Geschenke einwickeln*

Ein Kind wird in eine lange Bahn Folie langsam oder schnell ein- und ausgewickelt, dabei muss es Körperspannung halten.

- ⊕ 5 Folienbahnen werden ausgerollt, 5 kleinere Gruppen

● *Folienball*

Folienbälle werfen und fangen, auf Ziele werfen; Folienbahnen zu zweit schwingen und dabei Folienbälle oder andere Bälle hoch in die Luft schleudern.

Alle schließen die Augen und ein Kind wirft seinen Ball irgendwo in die Halle. Wo in der Halle fiel der Ball zu Boden? Kinder zeigen und laufen dort hin.

- ⊕ Aus kleinen Folienstücken formen die Kinder Bälle und verkleben sie mit Tesakrepp.

● *Wurf auf die „Mumien“*

Fünf Kinder werden im Stehen in die langen Folienbahnen eingewickelt (Kopf freilassen!) und die Enden mit Tesakrepp fixiert. Danach versuchen die anderen Kinder, die „Mumien“ mit den Folienbällen zu treffen

- ⊕ Fünf Mumien und fünf Gruppen

● *Kluge Füße*

Mit verbundenen Augen gehen die Kinder über zwei verschiedene Folienparcours.

Aufgabe: „Merkt euch die Richtungswechsel!“

● Wenn genügend Zeit bleibt:

Parcours aus dem Gedächtnis auf ein Blatt Papier malen

- ⊕ Helfer/in hat in der Umkleide oder dem Geräteraum oder dem Pausenhof zwei Fußparcours mit langen, schmalen Folienstücken gelegt und fixiert. Er/Sie hält Papier und Stifte bereit.

AUSKLANG

● *Auswertung*

Was war einfach, was schwerer? Wobei waren eure Füße klug, was konnten sie schnell erkennen?

- ⊕ Kreisform

● *Abschiedsgeraschel mit Spruch:*

(langsam) Und schon ist das Ende da!
(schneller) Unsere Füße laufen schnell
(ganz schnell) wieselflink zur Halle raus, sagen Tschüss und geh'n nach Haus.

- ⊕ Folie wird in beide Hände genommen, so gegeneinander gerieben, dass es raschelt

Hinweis:

Vor allem zerbrechliche und empfindliche Gegenstände wie Computer, Glasgegenstände etc. werden in Luftpolsterfolie eingepackt. Es lohnt sich neben den Eltern solche Firmen anzusprechen.

Unter dem Begriff „Luftpolsterfolie“ verkaufen viele Firmen im Internet auch einzelne Rollen.

Absichten und Hinweise

- ⊕ Körperwahrnehmung und Körperzusammenschluss üben

- ✔ „Macht euch lang und spannt den ganzen Körper an!“
Dämpfende Eigenschaften des Materials erfahren, den eigenen Mut erproben

- ⊕ Umgang mit leichten Bällen, Werfen und Fangen üben
Koordiniertes Zusammenarbeiten lernen

- ⊕ Auditive Wahrnehmung stärken

- ⊕ Dämpfende Eigenschaften des Materials erfahren, den eigenen Mut erproben

- ✔ Keine/r muss, jede/r darf!
✔ Kopf der Mumie freilassen!

- ⊕ Fußwahrnehmung fördern; Rechts und links erkennen und üben; über die Füße Richtungswechsel erfahren und verbalisieren / aufmalen können

- ✔ Unbedingt barfuß gehen!
Einen leichten (z.B. Treppe), einen schwereren Parcours legen.

- ⊕ Erkennen, was die Aufgabe leichter macht: z.B. Regelmäßigkeit, Wiederholung, Rhythmisierung, bekannte geometrische Formen

- ⊕ Sich in gemeinsamem Rhythmus verabschieden,
Auditive Wahrnehmung stärken, Sprache unterstützen

● = Inhalt, ⊕ = Organisation, ⊕ = Absicht, ✔ = Hinweis